

Ttl.: Sustainability Award: Immer mehr nachhaltige Hochschulen in Österreich

Utl: Nachhaltigkeitspreis bereits zum dritten Mal verliehen

(Wien) Wissenschaftsminister o.Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Töchterle und Lebensminister DI Nikolaus Berlakovich verleihen heute im Marmorsaal des Regierungsgebäudes am Stubenring 1, Wien den Sustainability Award an die acht Siegerprojekte. Der Sustainability Award zeichnet Projekte und Initiativen an Österreichischen Hochschulen im Bereich nachhaltiger Entwicklung aus.

Mit dem Sustainability Award sollen positive Initiativen an Hochschulen, die ökonomische, ökologische und soziale Ausgewogenheit anstreben, vor den Vorhang geholt werden. Eine prominente sechsköpfige Jury aus Wissenschaft und Gesellschaft hat beachtliche 77 Initiativen und Projekte, die von 22 Universitäten, Fachhochschulen und pädagogischen Hochschulen eingereicht worden waren, begutachtet und die GewinnerInnen in acht Handlungsfeldern ausgewählt. 77 eingereichte Projekte bedeuten einen sprunghafter Anstieg an Einreichungen gegenüber den Vorjahren (2008: 43, 2010: 45), der alle Erwartungen der OrganisatorInnen übertroffen hat. Die knapp 80 Einreichungen zeigen deutlich, dass Österreichs Hochschulen und Universitäten zu wichtigen Trägern der Nachhaltigkeitsbemühungen in diesem Land werden.

Die Siegerprojekte sind so vielfältig, wie die nachhaltige Entwicklung selbst. So berücksichtigen sie Umweltaspekte, soziale Anliegen (u.a. Mobilitätsbedürfnisse von Behinderten) und wirtschaftliche Entwicklung. Eines der Siegerprojekte weist auch eine künstlerische Komponente auf. Folgende Hochschulen und Projekte erhalten den Sustainability Award:

- die Technische Universität Wien und die Technische Universität Graz für den Universitätslehrgang „Nachhaltiges Bauen“ (Handlungsfeld Lehre und Curricula)
- die Universität für Bodenkultur für ihr Projekt „Doktoratskolleg Nachhaltige Entwicklung“ (Handlungsfeld Forschung)
- die Modul University Vienna für ihr Projekt „Förderung von nachhaltigen Stakeholderinitiativen“ (Handlungsfeld Strukturelle Verankerung)
- die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz für ihr Projekt „BASEhabitat: architecture for development“ (Handlungsfeld Studentische Initiativen)
- die Universität Graz für ihr Mobilitätsprojekt „UniMobility4ALL“ (Handlungsfeld Verwaltung)
- die Medizinische Universität Graz für „Pan-Europäische Forschungsinfrastruktur für Biobanken und biomolekulare Ressourcen“ (Handlungsfeld Kommunikation und Entscheidungsfindung)
- die Wirtschaftsuniversität Wien für das Projekt „Research Institute for Managing Sustainability (RIMAS)“ (Handlungsfeld Internationale Kooperation)
- die Universität Klagenfurt für ihr regionales Netzwerk und Themenprogramm zur Schul- und Unterrichtsentwicklung „IMST: Innovationen machen Schulen Top“ (Handlungsfeld Regionale Kooperation)

Die prominente Jury bestand aus:

- Ibrahim Abouleish (SEKEM)
- Gabriele Eschig (Österreichische UNESCO-Kommission)
- Franz Fischler (Europäisches Forum Alpbach)
- Gerd Michelsen (UNESCO Chair für Nachhaltige Entwicklung, Deutschland)
- Klaus Taschwer (Wissenschaftsredakteur bei Der Standard)
- Gabriele Zuna-Kratky (Technisches Museum Wien)

Wissenschafts- und Lebensministerium initiierten den Sustainability Award 2007 als Projekt im Rahmen der UN-Dekade zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben. Der 1. Sustainability Award wurde im März 2008 in Wien verliehen. Christoph Meier, Absolvent der Meisterklasse von Prof. Zobernig an der Akademie der Bildenden Künste, gestaltete den Award.